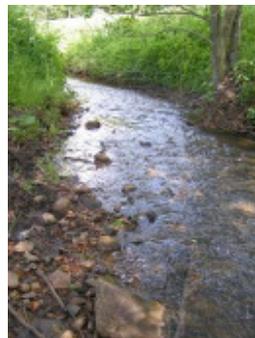


WRRL-Umsetzung an der Unterweser: Modellprojekt Geeste



Abschlussbericht



„Maßnahmenkonzepte aus Naturschutzsicht
zur Umsetzung der WRRL
im Gebiet Unterweser mit Schwerpunkt
Geeste“

- Projektlaufzeit Juni 2006 bis Juni 2008 -

Zuständigkeiten

Projektträger

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Landesverband Bremen e.V.
Am Dobben 44, 28203 Bremen
Tel: 0421/79002-0



Kooperation mit

BUND Regionalverband Unterweser e.V.
Borriesstr.19, 27570 Bremerhaven
Tel: 0471/503560

Zusammenarbeit mit

BUND Landesverband Niedersachsen e.V.

Projektleitung

Dipl. Ing. (FH) Ina Backhausen (BUND Bremen e.V.)
Dipl. Biol. Henning Kunze (BUND Bremen e.V.)

Projektsitz

Bremerhaven und Bremen

Textbearbeitung:

Henning Kunze
Bremen, den 15. September 2008

Grafik: Logo Geeste-Projekt: Traute Melle, Bremen
Fotos: BUND Bremen

Projektfinanzierung

- **Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa, Bremen**

Der Senator für Umwelt,
Bau, Verkehr und Europa



- **Niedersächsische Lottostiftung (BINGO!)**



Projektförderung aus Erträgen von

BINGO!
Die Umweltlotterie

- **KARL KAUS Stiftung - Für Tier und Natur**



- Eigenleistungen des
BUND Landesverbandes Bremen e.V.
- Eigenleistungen des
BUND Regionalverband Unterweser e.V.



Danksagung

Dem Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa (SUBVE), Bremen, der Niedersächsischen Lottostiftung BINGO! sowie der KARL KAUS Stiftung für Tier und Natur, Hamburg, danken wir für die großzügige Förderung.

Die Ausarbeitung der Maßnahmenvorschläge unterstützen freundlicherweise:

Frau P. NEUMANN (NLWKN Betriebsstelle Brake-Oldenburg), Herr D. COLDEWEY (NLKWN Betriebsstelle Verden), Herr Dr. U. PROBST und Frau M. VÖLKE (SUBVE), Herr H. EHING (Niedersächsisches Forstamt Harsefeld) sowie beim Umweltschutzamt in Bremerhaven Herr E. JANSSEN, Herr T. SCHWECKE, Herr J. REINHOLD und Frau T. LUCKS.

Entsprechend unserer Intention, ein breites Kommunikationsnetz zu schaffen, haben mehr als 80 Personen zum Gelingen des Projekts beigetragen. Der BUND Bremen und der BUND Unterweser möchten sich insbesondere bedanken bei:

Herr L. BACH (Fischotterkartierung), Herr H. BACKENKÖHLER (Naturschutzbeauftragter LK Cuxhaven), Herr U. VON BARGEN (bremenports GmbH), Herr M. BAUMGÄRTNER (NLWKN Betriebsstelle Stade), Herr F. BEINKER (Natur und Umweltschutzverein Geestenseth), Frau A. BLEYER (AWI Bremerhaven), Herr M. BORGWART (Gemeinde Schiffdorf), Frau Y. BRÖNNIMANN (Universität Bremen), Frau A. BRÜNJES (Hof Wurzelberg), Herr J. CASSIER (Landkreis Rotenburg/ Wümme), Herr M. DÄHN (Gemeinde Schiffdorf), Herr W. DÖSCHER (Bremischer Deichverband Rechts der Weser), Herr H. DRESMANN (Universität Bremen), Herr R. GERKEN (AG der Angelvereine Lauenbrück, Fintel und Westervesede), Herr S. VON GLAHN (ASV Sellstedt-Bramel), Herr P. GOTTHARD (Niedersächsisches Forstamt Harsefeld), Herr H. HEINEN (NABU Bremerhaven), Herr M. HILBERS (Kanu-Verein Unterweser e.V.), Herr HÖLLINGS (ASV Köhlen), Herr H. KLEIN (Hof Bokelah), Frau A. KREKEMEYER (Otter-Zentrum Hankensbüttel), Herr H. KÜCK (Forums Natur - Lunekring), Herr KÜVER (Gemeinde Schiffdorf), Herr H. LAPUSE (ASV Unterweser), Frau R. LEMP (Stiftung NordWest Natur), Herr H. MÄRKLE (UNB Landkreis Cuxhaven), Herr J. MANGELS (Wasser- und Bodenverband Geestenederung), Frau T. MELLE (Bremen), Herr W. VON DER MIESTEN (Unterhaltungsverband Nr. 82 Geeste), Herr MOLTSMANN (Hof Bokelah), Herr P. MÜLLER (UNB Landkreis Cuxhaven), Herr U. NASCHKE (Besatzgemeinschaft Geeste), Herr G. OERTEL (Stiftung NordWest Natur), Herr J. OTTEN (ASV Wehdel), Herr J. RABBEL (Nordsee Zeitung), Herr C. RADEMACHER (Hof Freitag), Frau N. RAMING (Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände im Altkreis Wesermünde), Frau A. REINECKE (Robin Wood e.V.), Herr Dr. J. SALVA (Landesfischereiverband Weser-Ems e.V.), Herr M. SCHEELER (Besatzgemeinschaft Geeste), Frau U. SCHLAUTMANN (NLWKN Betriebsstelle Brake-Oldenburg), Frau A. SCHMIDT (Universität Bremen), Herr R. SCHRAA (Landkreis Rotenburg/ Wümme), Frau I. SCHULTE-LOH (Universität Bremen), Herr H.-G. SCHUMACHER (UNB Landkreis Cuxhaven), Herr STEEGE (WSA Bremerhaven), Herr STRÖER (Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände im Altkreis Wesermünde), Herr TIELKING (Otter-Zentrum Hankensbüttel), Frau WEIGELT (AWI Bremerhaven), Frau WIERHAKE-KATTNER (NABU Bremerhaven), Frau C. WINTER (Universität Bremen), Herr K. WIRTH (Gemeinde Schiffdorf).

Allen Beteiligten sei unser großer Dank für ihr Mitwirken ausgesprochen. Auch allen Mitwirkenden innerhalb des BUND sei herzlich gedankt.

Inhalt

1	Einführung	1
1.1	Anlass und Aufgabenstellung	1
1.2	Ziele des Projekts.....	3
1.2.1	Maßnahmenentwicklung	3
1.2.2	Öffentlichkeitsarbeit.....	4
1.3	Das Projektgebiet.....	4
2	Projekttablauf	6
2.1	Übersicht	6
2.2	Die wichtigsten Projekteinhalte tabellarisch.....	6
3	Erreichte Projektziele: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	8
3.1	Projektpräsentation	9
3.2	Konzept für eine Wanderausstellung zum Thema WRRL	9
3.3	Pressearbeit	10
3.4	Internetpräsentation.....	11
3.5	Flyer zum Geeste-Projekt	11
3.6	Erlebnistag Geeste	14
3.7	Kunstwettbewerb zur WRRL.....	17
3.8	Abschlusspräsentation	18
4	Erreichte Projektziele: Naturschutzfachliche Maßnahmenkonzepte für die Geestenniederung	19
4.1	Maßnahmen-Recherche.....	19
4.1.1	Exkursionen.....	19
4.1.2	Netzwerk von Aktiven	19
4.1.3	Workshop Maßnahmenideen 2006	20
4.1.4	Fischotter-Kartierung 2007/ 2008.....	21
4.2	Maßnahmenideen zur Gewässerverbesserung	22
4.2.1	Vorgezogene Maßnahme: Gemeinschaftsprojekt Grove“	22
4.2.2	Grundsätzliche Maßnahmen	25
5	Bilanzierung der Projektziele und Ausblick.....	27
	Literaturverzeichnis	30

1 Einführung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Die EG-Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL) hat europaweit neue Maßstäbe hin zu einer einheitlichen, nachhaltigen und naturverträglichen Gewässerentwicklung gelegt. Die Richtlinie strebt einen ökologisch orientierten und damit ganzheitlichen Gewässerschutz an: Bis zum Jahr 2015 sollen europäische Gewässer wieder in einen „guten ökologischen und chemischen Zustand“ versetzt werden.

Es geht um den Erhalt bzw. die Verbesserung der Gewässer mit ihren Ökosystemen und Wasserressourcen. Das Leitbild ist der natürliche Zustand der Gewässer mit seiner Artenvielfalt, seiner unverfälschten Gestalt und Wasserführung und der natürlichen Qualität des Oberflächen- und Grundwassers.

Die EG-WRRL verfolgt im Wesentlichen zwei Ziele:

- die Schaffung eines Ordnungsrahmens für die europäische Wasserwirtschaft und die Bündelung des wasserwirtschaftlichen Handelns in Maßnahmenprogrammen bzw. Bewirtschaftungsplänen
- die Erreichung eines guten Gewässerzustandes in der Mehrzahl der Gewässer der EU, d.h. in Oberflächengewässern (Flüsse, Bäche und Seen) einschließlich der Küsten- und Übergangsgewässer sowie im Grundwasser (www.umwelt.niedersachsen.de)

Nach der WRRL sind die Gewässer flussgebietsbezogen zu bewirtschaften, also von der Quelle bis zur Mündung inklusive aller Zuflüsse. Deshalb ist eine Staats- und Ländergrenzen übergreifende Zusammenarbeit notwendig. So liegt Niedersachsen beispielsweise in den Flussgebietseinheiten Ems, Weser, Elbe und Rhein. Keine dieser Flussgebietseinheiten kann allein von Niedersachsen bewirtschaftet werden.

Auf lokaler Ebene sind sogenannte „Gebietskooperationen“ für die Umsetzung der WRRL zuständig (RICHTLINIE 2000/60/EG, www.umwelt.niedersachsen.de). Das Projektgebiet gehört zur Gebietskooperation 26 „Unterweser“ (www.nlwkn.de, www.wasserblick.net).

Für die durch Menschen erheblich veränderten Gewässer (sog. HMWB-Gewässer, Heavily Modified Water Bodies) oder durch Menschenhand geschaffene, künstliche Gewässer (sog. AWB-Gewässer, Artificial Water Bodies) gelten weniger hohe Qualitätsstandards („gutes ökologischen Potential“). Wenn Defizite erkennbar und Möglichkeiten gegeben

sind, sollen aber auch für diese Gewässertypen Maßnahmen zur Verbesserung ergriffen werden. Eine Einstufung als HMWB oder AWB ist alle sechs Jahre zu überprüfen.

Bei den Oberflächengewässern wird insbesondere die Funktion der Gewässer als Lebensraum betrachtet. Vier biologische Qualitätskomponenten werden dabei gemessen: Phytoplankton, Makrophyten/ Phytobenthos, Makrozoobenthos und Fische. Der Grundgedanke lautet, dass der „gute ökologische Zustand“ dann erreicht ist, wenn die charakteristische Lebensgemeinschaft des Gewässers vorhanden ist. Das wiederum bedeutet, dass für die charakteristischen Tier- und Pflanzenbestände geeignete Lebensbedingungen im Bezug auf Gewässerstruktur und Wassergüte vorhanden sein müssen. Da sich die Tier- und Pflanzenbestände nur indirekt über die Biotopbedingungen fördern lassen, sind der Parameter Hydromorphologie (Form und Gestalt des Gewässers) mit den drei Merkmalen Wasserhaushalt, Durchgängigkeit (v.a. für Wanderfischarten) und Morphologie sowie die physikalisch-chemischen Bedingungen als Hilfsmaßstab dienende Qualitätskomponenten.

In Niedersachsen verfehlen derzeit große Teile der Gewässer den guten ökologischen Zustand bzw. das gute ökologische Potential. Der Grund sind insbesondere Defizite in der hydromorphologischen Gestalt, die sich wiederum negativ auf die biologischen Qualitätskomponenten auswirken. Großer Handlungsbedarf besteht daher in der Verbesserung der Hydromorphologie, aber auch der Durchgängigkeit der Gewässer. Aufgrund des beträchtlichen Umfangs und der Vielfältigkeit der dazu notwendigen Maßnahmen sowie der Maßgabe des kosteneffizienten Mitteleinsatzes (Erreichung großer ökologischer Wirksamkeit bei gleichzeitig geringem finanziellen Aufwand) müssen Lösungsansätze fachlich fundiert erarbeitet werden (NLWKN 2007).

Der BUND Landesverband Bremen e.V. möchte in Kooperation mit dem BUND Regionalverband Unterweser e.V. in Bremerhaven sowie in Zusammenarbeit mit dem BUND Landesverband Niedersachsen e.V. zur Umsetzung der Ziele der EG-WRRL beitragen. So wurden im Rahmen des Projekts konkrete Verbesserungsvorschläge für den Unterweserraum, schwerpunktmäßig und modellhaft für den Weserzufluss „Geeste“ bei Bremerhaven im Zeitraum von Juni 2006 bis Juni 2008 erarbeitet.

Außerdem wurde ein Beitrag zur Umsetzung des Artikels 14 der EG-WRRL, der „Information und Anhörung der Öffentlichkeit“, geleistet, indem einerseits mit der Etablierung eines breiten, fachübergreifenden Kommunikationsnetzes im Geesteraum begonnen wurde und andererseits Ansätze einer verbesserten Öffentlichkeitsarbeit erprobt wurden.

1.2 Ziele des Projekts

1.2.1 Maßnahmenentwicklung

Gemäß des Projekttitels „Modellprojekt zur Wasserrahmenrichtlinie (WRRL): Maßnahmenkonzepte aus Naturschutzsicht zur Umsetzung der EU-WRRL im Gebiet Unterweser mit Schwerpunkt Geeste“ war das Projektziel, einen **Beitrag zur Vorplanung von Maßnahmenkonzepten** zur Erreichung des „guten ökologischen Zustands“ bzw. des „guten ökologischen Potenzials“ in der Unter- und Teilen der Außenweser zu leisten, mit besonderer Beachtung der Verhältnisse entlang der Weser zwischen der Lesum (Stadt Bremen) und dem Grauwalkkanal (Stadt Bremerhaven, Landkreis Cuxhaven) sowie detaillierter Betrachtung der Geeste (Stadt Bremerhaven, Landkreise Cuxhaven und Rotenburg/ Wümme). Im Zuge der Projektdurchführung kristallisierte sich schnell heraus, dass es sinnvoll war, sich aufgrund der Komplexität sowie des vorhandenen Potentials allein schon in der Geesteniederung, auf diese zu beschränken.

Das Projekt diente der Aktivierung und Zusammenstellung des Wissens von Naturschutzverbänden und anderen Gruppierungen für die Optimierung der Gewässerentwicklungsplanung im Rahmen der EG-WRRL. Damit bei der Entwicklung der Maßnahmenkonzepte ein breites Spektrum an Ideen und Meinungen berücksichtigt werden konnte, sollten möglichst viele im Gebiet tätige Naturschutzverbände, Nutzungsinteressenten, aber auch die zuständigen Behörden, Wasser- und Bodenverbände, Unterhaltungsverbände, Gemeinden, Landvolkverbände, Landwirtschaftskammern, wissenschaftliche Institutionen und andere Interessensgruppierungen sowie Anlieger in Direktkontakten mit einbezogen werden.

Damit sollte das Projekt ein **erstes lokales, fachübergreifendes Kommunikationsnetz schaffen**, auch im Sinne eines „Netzwerks von Aktiven“.

Auf Basis aller Informationen und Ideen sollten am Ende des Projekts naturschutzfachliche Maßnahmenkonzepte vorliegen. Diese beinhalten ausgewählte Vorschläge, die konkretisiert und zu möglichst umsetzungsreifen Projekten weiterentwickelt werden konnten, welche in die Arbeitsprozesse der Fachbehörden und bestehenden Kooperationen, die mit der Umsetzung der WRRL beschäftigt sind, eingespeist werden können (s. Kap 4). Für das Projektgebiet zählt zu den Kooperationen neben der Gebietskooperation 26 „Unterweser“ auch das „Wassernetz Niedersachsen/ Bremen“ (www.wassernetz.org).

1.2.2 Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Maßnahmenentwicklung stellt die Öffentlichkeitsarbeit einen zweiten Schwerpunkt des Projekts dar. Der BUND möchte das „sperrige“ Thema „Wasserrahmenrichtlinie“ auf anschauliche Weise der Öffentlichkeit nahe bringen und damit einen **Beitrag zur Umsetzung des Artikels 14 der EG-WRRL** leisten, der die „Information und Anhörung der Öffentlichkeit“ vorsieht. In diesem Zusammenhang sollen Ansätze einer verbesserten Öffentlichkeitsarbeit erprobt und etabliert werden (s. Kap. 3).

1.3 Das Projektgebiet

Das Projektgebiet liegt im nordwestdeutschen Tiefland in den naturräumlichen Regionen Wesermarsch und Stader Geest. Den Quellbereich der „Geeste“ bilden mehrere Gräben im Bereich des Hofes Freitag bei Hipstedt im Landkreis Rotenburg/ Wümme circa zehn Kilometer westlich von Bremervörde. Zunächst als kleiner Geestbach fließt sie rund 40 km in westnordwestliche Richtung und mündet als letzter Nebenfluss der Weser als breites Marschgewässer in der Stadt Bremerhaven in die Unterweser.

Das Geeste-Einzugsgebiet ist circa 340 km² groß (SBUV 2004). Gespeist wird der Fluss aus Niederschlags- und Grundwasser von den höher gelegenen Geestflächen und den Niederungsgebieten. Die Quelle bei Hipstedt wird maßgeblich durch Wasser von Verbandsgräben ergänzt, die einerseits aus dem FFH-Gebiet Forst Malse, andererseits aus der Umgebung der Orte Barchel und Basdahl sowie dem Moor Sünderwald kommen. Das Gefälle des Oberlaufs beträgt 1,4 ‰, rund 10 km stromabwärts bis zur Mündung nehmen die Höhenunterschiede noch weiter ab (SCHMIDT 2007).

Der Unterlauf ist auf 28 km Länge Gewässer 1. Ordnung und gehört bis zum Bederkesa-Geeste-Kanal zum Elbe-Weser-Schiffahrtsweg (SBUV 2004).

Nebengewässer der Geeste sind aus nördlicher Richtung der Spadener Markfleth, der Lavener und Elmloher Sielgraben, der Bederkesa-Geeste-Kanal, die Wittgeeste, der Scheidebach und der Alfgraben. Aus südlicher Richtung kommen der Geestemünder Markfleth, der Schiffdorfer Grenzgraben, der Brameler Randgraben, der Seekanal (mit Anbindung an den Sellstedter See), die Sellstedter Grove, die Alte Sellstedter Grove, die Grove und der Frelsdorfer Mühlenbach hinzu.

Abgesehen von dem Sellstedter See rund 10 km östlich von Bremerhaven sind frühere Seen wie der Ringstedter See, der Altluneberger See, der Fleinsee und der Lavener See

verlandet (SCHMIDT 2007) bzw. durch Wasserstandsabsenkungen insbesondere im Zuge von Gewässerausbau- und Meliorationsmaßnahmen trocken gefallen.

Die Entstehungsgeschichte des Unterlaufs ist durch den Einfluss der Gezeiten an der flachen Nordseeküste und in den Ästuarien geprägt. Reichte damals noch der freischwingende Gezeiteneinfluss rund 30 km stromaufwärts bis in den Oberlauf zur Köhlener Brücke, so verhinderte dies seit 1892 die Schiffdorfer Stauschleuse (Delfs 1986) bereits nach etwa 12 km und heute das Tidesperrwerk in Bremerhaven nach 8,7 km. Die Einmündung der Geeste im oligohalinen bzw. mesohalinen Außenweserbereich ist eine Besonderheit, da der Nebenfluss damit selbst eingeschränkt als Ästuar zu bezeichnen ist (SBUV 2004). Winterliche Überflutungen, die früher regelmäßig insbesondere im Unter- und Mittellauf auftraten, können seit dem Sperrwerkbau nahezu vollständig unterbunden werden.

Mit zunehmender Entfernung zur Küste gehen Brack-, Fluss- und Moormarschen über in Niedermoorgebiete sowie vereinzelte Hochmoorflächen und Geestinseln (SCHMIDT 2007). Charakteristische Landschaftselemente der auch heute noch recht unzerschnittenen Niederung sind degradierte Hoch- und Niedermoore, die fast ausnahmslos als Grünland genutzt werden. Daneben prägen natürliche große Stillgewässer, Bruchwälder sowie Eichen-Buchenwälder das Landschaftsbild.

2 Projektablauf

2.1 Übersicht

Projektstart war der 15. Juni 2006. Der Projektverlauf gliederte sich in eine anfängliche Projektpräsentation, gefolgt von den Modulen Öffentlichkeitsarbeit und der parallelen Sammlung von ersten Maßnahmenideen. Im Juli 2007 wurde ein Zwischenbericht verfasst. Im September 2007 fand ein Personalwechsel in der Projektleitung statt, da die bisherige Projektleiterin Frau Dipl.-Ing. I. Backhausen aus beruflichen Gründen zu einer unbefristeten Stelle wechselte und Herr Dipl.-Biol. H. Kunze die Nachfolge übernahm. Von Oktober 2007 bis April 2008 wurden in intensiven Arbeitsprozessen Maßnahmenideen weiterentwickelt. Ein in diesem Zeitraum wegen des Personalwechsels gestellter Antrag auf kostenneutrale Projektlaufzeitverlängerung wurde von den Förderern wie beantragt bis 30. Juni 2008 bewilligt. Am 30. April 2008 fand eine fachöffentliche Abschlusspräsentation statt. Weitere Präzisierungen der Maßnahmenideen folgten parallel zur Endberichterstellung bis zum Abgabetermin am 15. September 2008 (BINGO!) bzw. 30. September 2008 (SUBVE) (Abb. 1).

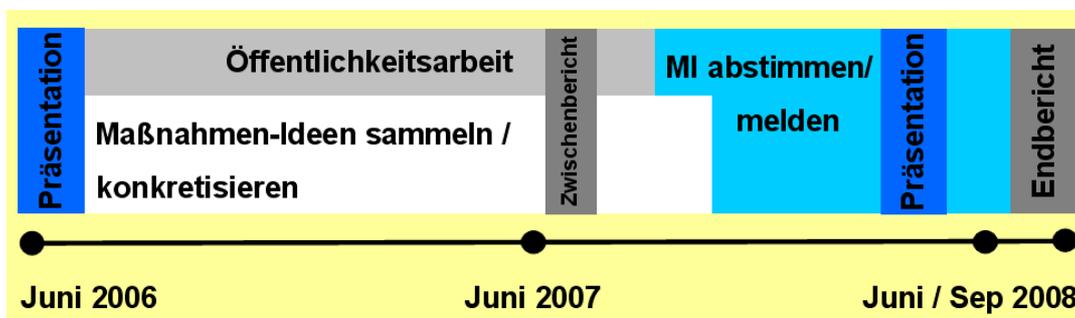


Abb. 1: Übersicht über den Projektablauf mit den Zeiträumen der Arbeitsschwerpunkte.
MI = Maßnahmenideen.

2.2 Die wichtigsten Projektinhalte tabellarisch

Die wesentlichen Projektinhalte sind in chronologischer Reihenfolge in Tab. 1 aufgeführt und werden unter den Punkten 3 „Öffentlichkeitsarbeit“ und 4 „Naturschutzfachliche Maßnahmenkonzepte für die Geesteniederung“ näher ausgeführt.

Tab. 1: Wesentliche Projektinhalte in chronologischer Reihenfolge, Module: ÖA = Öffentlichkeitsarbeit, MI = Erarbeitung von Maßnahmenideen.

2006		
Sommer und Herbst	ÖA MI	<ul style="list-style-type: none"> Projektpräsentation; Konsultation vieler Akteure; Beginn mit dem Aufbau eines „Netzwerks von Aktiven“ Exkursionen an der Geeste zur Maßnahmen sondierung
Okt. - Sep. 07	ÖA	<ul style="list-style-type: none"> Konzept für eine Wanderausstellung zum Thema WRRL „Die europäische WRRL: Gewässerschutz von der Quelle bis zum Meer“
Herbst - Anf. 08	ÖA	<ul style="list-style-type: none"> Artikelserie zur Geeste in der Nordsee Zeitung
08. Dez.	ÖA/ MI	<ul style="list-style-type: none"> Workshop „Gewässervisionen – von der guten Idee zum guten Zustand“ - Information über die WRRL, Maßnahmenideen an der Geeste sammeln
2007		
Jan. - Mai	MI	<ul style="list-style-type: none"> Verschiedene Exkursionen an der Geeste mit Beteiligten zur Maßnahmen sondierung (z.B. Geeste-Oberlauf, Grove, ILEK-Besprechung, Versammlungen Wasser- und Bodenverband sowie Unterhaltungsverband)
Jun.	MI	<ul style="list-style-type: none"> Exkursion ins Wümmegebiet als Vorbereitung auf die Maßnahme der Kieseinbringung in der Grove (s.u.) Exkursion per Kanu auf Geeste-Unterlauf
Jul.		<ul style="list-style-type: none"> Internetpräsentation des Projekts per Powerpoint-Datei über http://www.wasserblick.net/servlet/is/76190/?lang=de
Aug.	ÖA	<ul style="list-style-type: none"> Herausgabe des Flyers „Modellprojekt Geeste“
01. Sep.	ÖA	<ul style="list-style-type: none"> „Erlebnistag Geeste – neue Wege zum Fluss“, Da geh`ste hin!
20. Sep.	ÖA	<ul style="list-style-type: none"> Exkursion mit Bremerhavener Oberstufenklasse an die Geeste
Okt.	MI ÖA	<ul style="list-style-type: none"> Digitalisierung und Auswertung historischer Karten in GIS zum Wandel des Geesteverlaufs seit dem 18. Jahrhundert Kunstwettbewerb an der Haupt- und Realschule Schiffdorf
20. Okt.	MI	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinschaftsprojekt Einbau von Kiesbänken in der Grove zur Förderung der Wiederansiedlung der Meerforelle
Dez. - Jan. 08	MI	<ul style="list-style-type: none"> Detailkartierung zum Vorkommen des Fischotters in der Geesteniederung
Dez. - Apr. 08	MI	<ul style="list-style-type: none"> Intensive Ausarbeitung von konkreten Maßnahmenideen in Projektform

Fortsetzung auf nächster Seite

Fortsetzung Tab. 1: Wesentliche Projektinhalte in chronologischer Reihenfolge

2008		
19. Feb.	ÖA	<ul style="list-style-type: none"> Vortrag Geeste-Projekt bei der „Metropolregion Oldenburg - Bremen“
Mrz.	MI	<ul style="list-style-type: none"> Meldung der Maßnahmenideen für die niedersächsische Geeste an den NLWKN Brake und die Gebietskooperation 26
Apr.	MI	<ul style="list-style-type: none"> Biotoptypenkartierung im pot. Projektgebiet Kiebitzmoor (CUX)
30. Apr.	ÖA	<ul style="list-style-type: none"> Fachöffentliche Abschlusspräsentation des Geeste-Projekts
18. Jun.	ÖA	<ul style="list-style-type: none"> Vortrag Geeste-Projekt bei der Gebietskooperation 26
Jul. - Sep.	MI	<ul style="list-style-type: none"> Abstimmung und Antrag einer Machbarkeitsstudie für eine umfassende Fließgewässerentwicklungsplanung am Geeste-Oberlauf Biotoptypen-Randstreifenkartierung am Geeste-Oberlauf
Sep.	MI	<ul style="list-style-type: none"> Meldung der Maßnahmenideen für die bremische Geeste Endbericht und Verwendungsnachweis zum Geeste-Projekt

3 Erreichte Projektziele: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des Projekts hatte zwei wesentliche Ausrichtungen. Einerseits ging es darum, die Intentionen des Modellprojekts Geeste bekannt zu machen, insbesondere mit dem Ziel die Kommunikation zwischen Beteiligten vor Ort zu verbessern und ein erstes „Netzwerk von Aktiven“ an der Geeste zu etablieren. Andererseits ist die WRRL ein bisher eher behördeninternes, naturwissenschaftliches Themenfeld. Doch soll innerhalb des Umsetzungsprozesses der Richtlinie nach Artikel 14 WRRL die Information und Anhörung der Öffentlichkeit stattfinden. Hier kann ein Naturschutzverband wie der BUND in besonderer Weise wirken und durch Aktionen wie z.B. mit einem Erlebnistag am Fluss (s. 3.6) oder einem Kunstwettbewerb in einer Schule (s. 3.7) die WRRL auf ganz anderem Wege erlebbar machen und deren Inhalte vermitteln.

3.1 Projektpräsentation

Besonders in der Anfangsphase stand die Konsultation möglichst vieler verschiedener Akteure im Vordergrund. Zur Vorstellung des Projektes wurde eine Powerpoint-Präsentation angefertigt, die den verschiedenen Interessensgruppen dann meist in Einzelgesprächen bzw. kleinen Gruppen vorgestellt wurde. Im Anschluss daran wurde die jeweilige Zielgruppe nach eigenen Verbesserungs-Ideen und Meinungen zum Projekt befragt. Die angesprochenen Akteure werden nachfolgend zusammengefasst:

- Experten/ Einzelpersonen,
- Fischereiverbände bzw. Angelvereine,
- Forstwirtschaft (Privatforsten/ Landesforsten),
- Gemeinden,
- Hafenverwaltung (bremenports),
- Landwirtschaft (inkl. Landwirtschaftskammer, Landvolk, AfL),
- Naturschutzvereine bzw. -verbände,
- Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN),
- Niedersächsische und bremische Naturschutzbehörden,
- Niedersächsische und bremische Wasserbehörden,
- Unterhaltungsverbände (UHV), Deichverbände (DV),
- Wasser- und Bodenverbände (WBV),
- Wasser- und Schifffahrtsämter (WSA).

3.2 Konzept für eine Wanderausstellung zum Thema WRRL

Ziel des Entwurfs der Wanderausstellung soll sein, die WRRL mit ihren Handlungsfeldern anschaulich darzustellen und die Aufmerksamkeit und das Interesse der Bevölkerung für einen nachhaltigen Umgang mit (regionalen) Gewässern zu wecken. Hierzu sollen z.B. Inhalte der WRRL allgemeinverständlich aufbereitet sowie anschauliche Darstellungen gewässertypischer Flora und Fauna bereitgestellt werden. Die Verschmutzung von Flüssen hat auch auf die Ästuarien, Küstengewässer und das Wattenmeer erhebliche Auswirkungen. Beiträge hierzu sollen anhand von Kreisläufen und Transportprozessen dargestellt und mit Kausalbezügen erklärt werden.

Weiterhin sollen die praktischen (positiven) Auswirkungen der WRRL-Umsetzung der Bevölkerung näher gebracht werden (z.B. Baden im Fluss, Fischreichtum etc.). Letztendlich soll die Ausstellung auch das Verständnis und die Akzeptanz der lokalen Bevölkerung in Bezug auf Umsetzungsmaßnahmen der WRRL steigern und die Notwendigkeit von Maßnahmen zur Erreichung eines „guten ökologischen Zustandes“ transparent machen. Die Besucher sollen aber auch dazu angeregt werden, sich am Kommunikationsprozess zu beteiligen und sich zu äußern oder sogar eigene Vorschläge zur Umsetzung der WRRL zu machen (z.B. über Fragebögen und einen Briefkasten). Eine Förderung zur Umsetzung des Ausstellungskonzeptes ist noch offen.

3.3 Pressearbeit

Artikelserie in der Nordsee Zeitung

Eine siebenteilige Presseserie mit dem Übertitel „Die Geeste von der Quelle bis zur Mündung“ wurde zusammen mit der Nordsee Zeitung erarbeitet. Die Serie befasste sich nach einer umfassenden Projektvorstellung (Teil 1, 09.08.07) pro Artikel auf einer halben Seiten mit einem bestimmten Abschnitt der Geeste (Teil 2-7, 11.08.07, 20.08.07, 22.08.07, 24.08.07, 27.08.07 und 03.09.07). Der vielgestaltige Fluss wurde in naturräumlichen Abschnitten näher charakterisiert und auf diese Weise der regionalen Bevölkerung näher gebracht. Im letzten Artikel wurde auch der damals bevorstehende „Erlebnistag Geeste“ (s. 3.6) angekündigt.

Maßnahmenideen-Sammlung an der Geeste

Ein Artikel am 02. Januar 2007 „Gesundheitskur für die Geeste“ berichtet über den Workshop vom 08. Dezember 2006, bei dem Maßnahmenideen für die Geeste gesammelt wurden (s. 4.1.3).

Erlebnistag Geeste

Die Veranstaltungen wurde bei mehreren Gelegenheiten in der Nordsee Zeitung angekündigt. Ein Bericht über den Tag, zu dem mehr als 400 Besucher kamen, erschien am 03. September 2007 in der Nordsee Zeitung unter „Gehst'e mal an die Geeste“.

Preisverleihung zum Kunstwettbewerb in der Nordsee Zeitung

Über die Preisverleihung im Rahmen des Kunstwettbewerbs an der Haupt- und Realschule Schiffdorf (s. 3.7) wurde in der Nordsee Zeitung am 23. Oktober 2007 mit dem Titel „Kunst für den Naturschutz“ berichtet.

Einbau von Kiesbänken an der Grove

Über das Gemeinschaftsprojekt zum Einbau von Kiesbänken an der Grove informierte sowohl die Nordsee Zeitung am 23. November 2007 („Grove - Kinderstube für die Meerforelle“) als auch das Sonntagsjournal am 13. April 2008 („Kinderstube für die Meerforelle“).

Sauerstoffarmut an der Geeste

Am 11. Juli 2008 erschien in der Nordsee Zeitung der Artikel „Der Geeste bleibt die „Luft“ weg“ - BUND und Verbände wollen Gewässer verbessern“.

Abschluss des Geeste-Projekts

Nach dem Projektende im September 2008 ist ein Artikel mit der Nordsee Zeitung geplant, der von den Ergebnissen des Geeste-Projekts berichten soll.

3.4 Internetpräsentation

Das Modellprojekt Geeste wird auf der Homepage des BUND Bremen (<http://www.bund-bremen.net/naturschutz/geesteniederung.php?id=6&subid=8>) (Abb. 2) sowie in Form einer Powerpoint-Kurzpräsentation für jedermann zugänglich bei www.wasserblick.net (<http://www.wasserblick.net/servlet/is/76190/?lang=de>) vorgestellt (Abb. 3).

3.5 Flyer zum Geeste-Projekt

Im Flyer wird eine Kurzcharakterisierung des Modellprojekts gegeben. Dabei werden die wichtigsten Ziele und Fortschritte des Projektes, Beispiele für Verbesserungsmaßnahmen und Informationen zu den Zielen der WRRL allgemeinverständlich dargestellt sowie durch Fotos illustriert (Abb. 4). Der Flyer wurde in einer Auflage von 1.000 Stück im Sommer 2007 gedruckt. Er liegt dauerhaft beim BUND Unterweser sowie in der Geschäftsstelle des BUND Bremen aus und wurde darüber hinaus Interessierten auf projektbezogenen Veranstaltungen angeboten.



Abb. 2: Internetpräsentation des Geeste-Projekts auf der Homepage des BUND Landesverbands Bremen unter <http://www.bund-bremen.net>.



Abb. 3: Internetpräsentation des Geeste-Projekts auf <http://www.wasserblick.net> nebst Powerpoint-Kurzpräsentation zum Download.

3.6 Erlebnistag Geeste

Ein Höhepunkt der Projekt-Öffentlichkeitsarbeit war der „Erlebnistag Geeste – neue Wege zum Fluss“, „Da geh`ste hin!“, der in Kooperation mit dem Umweltschutzamt der Stadt Bremerhaven am 1. September 2007 am Geesteufer in Bremerhaven stattfand und zu dem circa 400 Besucher kamen. Durch das herausragende Engagement von 17 Kooperationspartnern und ihre breite Bereitschaft, ihre Arbeit an der Geeste im Kontext der WRRL darzustellen, wurde den Besuchern ein bunt gefächertes Programm zum Thema „Wasser“ geboten. Die Intention der Veranstaltung war, die Handlungsfelder der WRRL auf anschauliche Weise darzustellen und zudem die Bürger für einen nachhaltigen Umgang mit Gewässern zu begeistern (vgl. Abb. 5 sowie das Programm in Abb. 6).

Folgende Partner haben sich an der Veranstaltung beteiligt:

Arbeitsförderungszentrum im Lande Bremen GmbH, Besatzgemeinschaft Geeste, Deutsche Umwelthilfe (DUH), Förderverein Schiffdorfer Stauschleuse, Gemeinde Schiffdorf, Haupt- und Realschule Schiffdorf, Kanu-Verein Unterweser (KVU), Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände im Altkreis Wesermünde, Kulturamt Bremerhaven / Kulturladen Wulsdorf, Landkreis Cuxhaven/ Amt Wasser- und Abfallwirtschaft, NABU-Gruppe Bremerhaven-Wesermünde, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN Betriebsstelle Stade), Phänomenta, swb Bremen, Umweltschutzamt Bremerhaven, Wassersportverein „Frohe Fahrt“, Musikband „Tantallon“, „Spectacolo“ (Verein für Zirkuspädagogik)/ Akrobatikgruppe „Jaschilos“.



Abb. 5: Impressionen vom Erlebnistag Geeste am 01. September 2007 in Bremerhaven.

Der BUND lädt ein zum

BUND
FREUNDE DER ERDE

Erlebnistag Geeste

„Neue Wege zum Fluss – Da geh'ste hin!“

01. September 2007

13:00 – ca. 17:00 Uhr
Geestebogen Bremerhaven, ehemalige Rickmers-Werft
(zwischen Arbeitsamt und Kapitänsviertel)

In Kooperation mit dem Umweltschutzamt Bremerhaven

Programm

„Dein Fluss hautnah: Die Geeste sehen, riechen, hören, fühlen“

- Informationen & Präsentationen zu Geeste und Weser
- Naturkundliche Exkursionen zu Fuß oder per Rad
- Geführte Fahrten im Kajak, Outrigger oder Motorboot
- Wasserproben analysieren im „mobilen Labor“
- Aquarien mit Bewohnern der Geeste
- Wasser-Experimente zum Mitmachen
- Was lebt in unserem Fluss? ...Spiele und Bastelaktionen...
- Kunst am Fluss:
Spectacolo (Jaschilos): Akrobatikvorführung „Aqua vita“
Tantallon (Scottish & Irish folk music)
- Kulinarisches
Bauer's Kaffeewagen: Kaffee, Tee, Erfrischungen und Kuchen
Hofladen Lütjen: Biowurstchen vom Grill und Vegetarisches

Kooperationspartner
ADFC, Arbeitsförderungszentrum im Lande Bremen GmbH, Besatzgemeinschaft Geeste, Deutsche Umweltrift (DUW), Förderverein Schiffdarfer Stauschleuse, Gemeinde Schiffdorf, Haupt- und Real Schule Schiffdorf, Kanu-Verein Unteres Weser (KVU), Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände Altkreis Wesermünde, Kulturamt Bremerhaven / Kulturladen Wulsdorf, Landkreis Cuxhaven, NABU-Gruppe Blin-Wesermünde, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), Betriebsstelle Stadel, Phänomena, swb, Umweltschutzamt Bremerhaven, Wassersportverein „Frohe Fahrt“

Förderung

Der Senator für Bau, Umwelt und Verkehr

Freie Hansestadt Bremen

NIEDERSÄCHSISCHE LOTTOSTIFTUNG

swb

Der Senator für Bau, Umwelt und Verkehr, Land Bremen · Niedersächsische Lotteriestiftung („Bingo“) – Umweltlotterie) · swb Netze Bremerhaven GmbH & Co. KG



Abb. 6: Programm des Erlebnistags Geeste in Bremerhaven.

3.7 Kunstwettbewerb zur WRRL

In Zusammenarbeit mit der Haupt- und Realschule Schiffdorf wurde ein Kunstwettbewerb zur WRRL veranstaltet. SchülerInnen einer 6., 7. und 10. Klasse haben ihre Ideen zum Thema „Der Fluss der Zukunft“ - „Reise in die Fluss-Vergangenheit“ zu Papier gebracht. Mit dem Wettbewerb, dem je Klasse auch eine vom BUND organisierte Unterrichtsstunde zur WRRL vorangestellt war, wurde der Betrachtungswinkel der Geeste von jungen Menschen mit regionalem Bezug offenbart, vor deren eigener Haustür sich der Fluss befindet. Ziel des Wettbewerbs war es zudem, die Schüler für das Thema Gewässerschutz zu sensibilisieren und die Ziele der WRRL verständlich zu machen. Die Preisverleihung fand Mitte Oktober 2007 statt (s. Abb. 7). Neben Buchgutscheinen für die neun Hauptgewinner gab es zudem als Klassenpreise für alle eine Tagestour ins Nationalpark-Haus Dorum-Neufeld bzw. ins Auswandererhaus nach Bremerhaven.



Abb. 7: Eindrücke vom Kunstwettbewerb an der Haupt- und Realschule Schiffdorf (CUX), Herbst 2007.

3.8 Abschlusspräsentation

Am 30. April 2008 fand in den Gebäuden des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung (AWI) an der Geestemündung in Bremerhaven die fachöffentliche Abschlusspräsentation des Projekts mit Vorträgen und Posterpräsentation bei Kaffee und Kuchen statt (Abb. 8 u. 9).

Fast 50 Gäste folgten der Einladung. Angeregte Diskussionen und Gesprächsrunden verdeutlichten die Aktualität und das große Interesse an der WRRL, den Ergebnissen des Projekts und dem Fortgang der Aktivitäten in der Geestenederung.



Abb. 8: Fachöffentliche Abschlusspräsentation des Geeste-Projekts im Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI) an der Geestemündung in Bremerhaven, 30. April 2008.



Abb. 9: Fachöffentliche Abschlusspräsentation des „Geeste-Projekts“, Programm.

4 Erreichte Projektziele: Naturschutzfachliche Maßnahmenkonzepte für die Geesteniederung

4.1 Maßnahmen-Recherche

4.1.1 Exkursionen

Im Laufe des Projekts wurden mehrere Exkursionen unternommen, insbesondere in die Geesteniederung, aber auch in nahe gelegene Referenzgebiete, um sich ein detailliertes Bild von Ist-Zustand, Defiziten und Handlungsbedarf zu machen (Tab. 1). Speziell in der intensiven Phase der Maßnahmenkonkretisierung von Herbst 2007 bis Frühjahr 2008 fanden viele Ortstermine und Abstimmungsgespräche mit Schwerpunkt auf den Geeste-Oberlauf statt (Abb. 10).



Abb. 10: Maßnahmen sondierung und -konkretisierung an der Geeste.

4.1.2 Netzwerk von Aktiven

Die Etablierung eines ersten lokalen, fachübergreifenden Kommunikationsnetzes, auch im Sinne eines „Netzes von Aktiven“, war eines der wesentlichen Ziele des Projekts und diente vor allem dem Austausch über Maßnahmenideen zur Gewässerverbesserung und einer produktiven Zusammenarbeit vor Ort.

Der Einstieg zur Zielerreichung erfolgte über die Projektpräsentation in der Startphase (s. 3.1), fand in einem Workshop im Dezember 2006 besondere Vertiefung (s. 4.1.3), wurde über intensive Abstimmungsgespräche vor Ort, bei Behörden und Verbänden konsequent fortgesetzt sowie bei der Abschlusspräsentation im April 2008 weiter gepflegt. Die Kontakte bestehen über den Projektabschluss hinaus fort (s. Kap. 6).

4.1.3 Workshop Maßnahmenideen 2006

Im Rahmen der Zielsetzung „Netzwerk von Aktiven“ (s. 1.2 u. 4.2.1) fand am 08. Dezember 2006 in Bremerhaven unter dem Motto „Gewässervisionen – von der guten Idee zum guten Zustand“ ein entsprechender Workshop statt. Eingeladen waren alle anerkannten Naturschutzverbände, die im Bereich der Geeste tätig sind, aber auch interessierte Privatpersonen aus dem Geeste-Einzugsgebiet.

Ziel des Nachmittages war über den Umsetzungsprozess der WRRL zu informieren, schon durchgeführte Verbesserungsmaßnahmen an der Geeste zu sammeln und neue Ideen bzw. erste Maßnahmenideen für die Geeste und zufließende Bäche zu entwickeln (Abb. 11 u. 12).



Abb. 11: Workshop „Maßnahmenideen“, erste Vorschläge für die Verbesserung der Geeste mit Nebenflüssen werden gemeinsam entwickelt, 08. Dezember 2008.



Abb. 12: Workshop „Maßnahmenideen“, im an die Gruppenarbeit angeschlossenen Plenum werden die Vorschläge vorgestellt und diskutiert, 08. Dezember 2008.

4.1.4 Fischotter-Kartierung 2007/ 2008

Während einer niedersachsenweiten Erfassung des Fischotters im Frühjahr 2007 wurden an der Stadtgrenze zu Bremerhaven Otternachweise gefunden. Diese gaben den Anlass für eine intensivere Suche nach Ottern im Stadtgebiet Bremerhaven (BACH 2007). Die Daten zeigten, dass der Fischotter an allen größeren Fließgewässern in Bremerhaven auftrat. Hinzu kamen drei Totfunde aus dem angrenzenden niedersächsischen Umland (P. MÜLLER/ UNB CUX mündl.). Aus diesem Grunde wurde im Rahmen des „Geeste-Projekts“ eine erweiterte und detaillierte Erfassung des Fischotters entlang der Geeste und ihrer Nebenbäche durchgeführt (BACH 2008).

Nach REUTHER (2002) sind etwa drei Viertel der jährlichen Otter-Totfunde auf den Straßenverkehr zurückzuführen. Die hohe Verlustrate im Landkreis Cuxhaven im Sommer/ Herbst 2007 ließ daher die Frage aufkommen, ob die Quermöglichkeiten von Straßen (v.a. Brücken) für den Otter in der betroffenen Region ausreichend oder verbesserungsbedürftig sind. Dies wurde somit als zusätzliches Kriterium in die Fischotter-Erfassung aufgenommen.

Die Untersuchung hat gezeigt, dass der Fischotter in den letzten Jahren die Region stärker besiedelt hat und in der Geesteniederung heute großräumig entlang der Gewässer vorkommt (BACH 2008). Dies ist insoweit besonders erfreulich, da die Niederung zu den wichtigen Ausbreitungskorridoren in Richtung Westen in Niedersachsen zählt (s. „Das Blaue Metropolnetz“, BORGRÄFE & KREKEMEYER 2007). Bislang nachteilig ist, dass infolge des Fehlens des Otters in den letzten 20 Jahren viele Straßen in einer Art

gebaut wurden, die eine Durchlässigkeit für den Otter nicht berücksichtigt. Nun, wo der Otter wiederkehrt, ist dieser Tatsache Rechnung zu tragen und schon bestehende Zerschneidungseffekte bzw. Gefahrenmomente für den Fischotter nachträglich zu beseitigen (RECK et al. 2005). Die grobe Analyse der Brückenbauwerke in der Geeste-Niederung hat gezeigt, dass hier erheblichen Handlungsbedarf besteht (BACH 2008). Dies wird auch untermauert durch das Auftreten von drei überfahrenen Ottern im Jahr 2007.

Das neue Wissen um das Vorhandensein dieser Tierart in der Region führt dazu, dass Fischotter als geschützte Art und FFH-Anhang II-Art an den Fließgewässern bei Planungen zukünftig mit berücksichtigt werden müssen.

4.2 Maßnahmenideen zur Gewässerverbesserung

Eines der Hauptziele des Projekts war, einen Beitrag zur Vorplanung von Maßnahmenkonzepten im Zuge der Umsetzung der WRRL zu leisten. Das Vorgehen beinhaltete nach ersten Maßnahmensondierungen mit möglichst vielen an der Geeste Beteiligten eine Konkretisierung ausgewählter, realistischer Ideen, die so umsetzungsreif wie möglich ausgearbeitet und in den Prozess der Umsetzung der WRRL eingespeist werden sollten.

4.2.1 Vorgezogene Maßnahme: Gemeinschaftsprojekt Grove“

Durch den im Rahmen des Projekts angeschobenen interdisziplinären Kommunikationsprozess konnte schon während der Projektlaufzeit eine Maßnahmenidee erfolgreich in einem Gemeinschaftsprojekt zwischen der Besatzgemeinschaft Geeste, dem BUND Unterweser e.V., dem Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände im Altkreis Wesermünde (Unterhaltungsverband 82 Geeste; zugleich Träger der Maßnahme) und dem Landesfischereiverband Weser-Ems e.V. umgesetzt werden. Finanziert wurde die Maßnahme mit Mitteln der Gebietskooperation 26 Unterweser.

An dem Nebenfluss Grove wurden am 20. Oktober 2007 fast 200 Tonnen Kies in einem mehrere hundert Meter langen Bachabschnitt als Laichbetten für Meerforellen (*Salmo trutta trutta*) ausgebracht (Abb. 13 u. 15). Dieses ehemals ursprüngliche Substrat dient nun den aus dem Meer aufsteigenden, bis zu 90 cm großen Meerforellen als neuer Laichplatz, was eine nachfolgende Elektrofischung bestätigte (Abb. 14). Darüber hinaus stellt das Kieslückensystem einen wertvollen Lebensraum z.B. für Makrozoobenthos dar.

Vor der Maßnahmenumsetzung hatte der BUND im Juni 2007 als vorbereitenden Schritt mit dem Unterhaltungsverband eine gemeinsame Exkursion in das Wümmegebiet unternommen. Vertreter der dortigen Besatzgemeinschaft (AG der Angelvereine Lauenbrück, Fintel & Westervesede) stellten bereits erfolgreich realisierte Maßnahmen an der Ruschwede vor.



Abb. 14: Einbau von Kiesbänken als Laichhabitat für die bedrohte Wanderfischart Meerforelle (*Salmo trutta trutta*) an dem Geeste-Nebenbach Grove. Gemeinschaftsprojekt zwischen Angelverbänden, Unterhaltungsverband und BUND, 20. Oktober 2007.



Abb. 14: Ausgewachsene (über 70 cm lange) Meerforelle (*Salmo t. trutta*) während der Laichzeit in der Grove 2008 (links) sowie circa 1-jährige Meerforelle aus der Ruschwede 2007.

Durchführung

Im Oberlauf der Grove bei Wollingst wurden etwa 34 Kiesbänke mit einer Länge von jeweils rund 5 m durch den gezielten Einbau von Hartsubstrat Kies mit spezieller Körnung geschaffen. Die Schichtdicke liegt bei rund 30 cm. Die Festlegung der Lage der Kiesbetten oblag dem Fischereibiologen des Landesfischereiverbandes Weser-Ems e.V.



Die Einbringung des Hartsubstrates erfolgte mit einem Bagger. Die Gestaltung innerhalb des Gewässers wurde durch Mitglieder der Besatzgemeinschaft in Handarbeit durchgeführt.



Erste Erfolge der Maßnahme

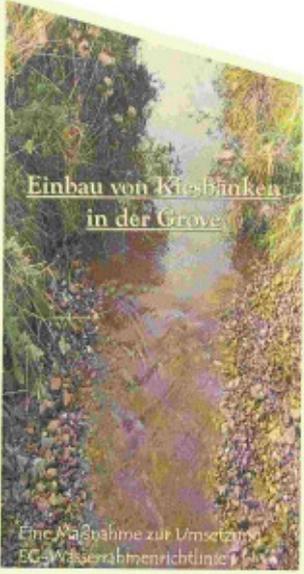
Bereits einige Wochen nach der Umsetzung der Maßnahme wurden erste Erfolge verzeichnet. Mittels einer Elektrokontrollbefischung konnten viele so genannte „Aufsteiger“ (z.B. Meerforelle) mit einer Länge von bis zu 75 cm nachgewiesen werden. Diese haben anschließend im neuen Kies ihre Eier abgelegt.



Dort reifen sie im Kieslücken-System, wo sie nicht weggespült und gleichzeitig mit genügend sauerstoffreichem Wasser versorgt werden. Nach ca. 3 Monaten haben sich dann die ersten Jungfische entwickelt.

In Zukunft erfolgt ein begleitendes Monitoring durch den Fischereibiologen des Landesfischereiverbandes Weser-Ems e.V. in Kooperation mit der Besatzgemeinschaft Geeste.

Einbau von Kiesbänken in der Grove



Das Ziel

Die Maßnahmen wurden finanziert durch das Niedersächsische Umweltministerium über die Gebietskooperation-Unterweser 26 mit einer Gesamtsumme von 15.000 €.

Umgesetzt wurde das Projekt durch den Unterhaltungsverband Nr. 82 Geeste in Kooperation mit dem Landesfischereiverband Weser-Ems e.V. und dem BUND Regionalverband Unterweser e.V. Die Planung und Bauleitung oblag dem Kreisverband.



Das Projekt

Ein Gemeinschaftsprojekt zur praktischen Umsetzung der EG - Wasserrahmrichtlinie.

Die Grove ist ein kleines Fließgewässer östlich von Bremerhaven als Nebenbach der Geeste mit einer Länge von ca. 8,9 km und einer durchschnittlichen Breite von 1,0 - 1,5 m. Als Gewässerl. Ordnung unterliegt es dem Unterhaltungsverband Nr. 82 Geeste. Ein Großteil des Gewässers gehört zum FFH-Gebiet „Niederung von Geeste und Grove“.

Der untere Verlauf der Grove ist ein organisch geprägter Bachabschnitt, während der Oberlauf ehemals zu den kiesgeprägten Tieflandbächen gehörte. Das Gewässer ist strukturell verarmt und hat einen Teil seiner natürlichen Dynamik verloren. Durch die Wiederherstellung der Kiesbänke soll der Lebensraum des Gewässers für Tiere und Pflanzen kostengünstig und zugleich ökologisch hochwirksam aufgewertet werden.



Seit 1990 erfolgt in der Grove das Wiederansiedlungsprojekt der Meerforelle durch die Besatzgemeinschaft Geeste.

Die weitestgehende Fragen rufen Sie uns gerne an:
Geschäftsführer Thorsten Steber
04747 / 8 75 96-0



Abb. 15: Flyer zur Maßnahmenumsetzung „Einbau von Kiesbänken in der Grove“ - ein Gemeinschaftsprojekt von Angelvereinen, Unterhaltungsverband und BUND, 2007/ 2008.

4.2.2 Grundsätzliche Maßnahmen

Grundsätzliche Maßnahmen sind in diesem Kontext realistische und kurz- bis mittelfristig durchführbare Maßnahmenideen, die die fachlichen Kriterien einer hohen Priorität erfüllen (s.u.) und die daher so umsetzungsreif wie möglich ausgearbeitet wurden. Sie sind sowohl den zuständigen Fachbehörden als auch der Gebietskooperation 26 Unterweser gemeldet und stehen jedem Interessierten auf Anfrage zur Verfügung.

Das grundsätzliche Vorgehen zu deren Erarbeitung im Anschluss an die allgemeine Maßnahmenammlung (s. 4.1) waren die Schritte Konkretisierung, Akzeptanzfindung, Abstimmung und schließlich Meldung der Maßnahmenideen.

Bei der Defizitanalyse und Maßnahmenfindung haben wir uns an den fachlichen Vorgaben des „Leitfadens Maßnahmenplanung Oberflächengewässer“ (NLWKN 2007) sowie des „Pilotprojekts Marschgewässer - Maßnahmenvorschläge“ (ARGE WRRL 2006) orientiert. Priorisiert wurde nach größter ökologischer Wirksamkeit bei gleichzeitiger Kosteneffizienz und nach Maßgabe der niedersächsischen „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen der Fließgewässerentwicklung“ (NMU 2007), insbesondere nach der Erfüllung der Kriterien Flächenverfügbarkeit, Abstimmung mit allen Beteiligten, öffentlich rechtliche Trägerschaft und Vorlegen einer ersten Kostenkalkulation.

Bei der Maßnahmenfindung wurde so verfahren, dass ganze Maßnahmenbündel für größere Gewässerabschnitte in Form von Projekten zur Gewässerentwicklung skizziert wurden, anstatt sich auf die Benennung von punktuellen Einzelmaßnahmen zu beschränken.

Für den niedersächsischen Teil der Geesteniederung wurden sieben Maßnahmenideen als Steckbriefe im März 2008 an den Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küstenschutz und Naturschutz (NLWKN) - Betriebsstelle Brake, den NLWKN Betriebsstelle Verden und die Gebietskooperation 26 gemeldet. Für den bremischen Teil wurden drei im Formblatt konkretisierte Maßnahmenideen im September 2008 beim Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa sowie beim Umweltschutzamt in Bremerhaven eingereicht (Übersicht Maßnahmenideen s. Tab. 2 u. Abb. 16, Steckbriefe der einzelnen Maßnahmen s. Anhang).

Tab. 2: Tabellarische Übersicht über die den zuständigen Fachbehörden gemeldeten grundsätzlichen Maßnahmenvorschläge zur Gewässerverbesserung an der Geeste.

	Bundesland	Geesteabschnitt	Maßnahmenidee	Gewässerslänge
1	NDS	Oberlauf/ Quelle	Gewässerlaufentwicklung mittels Entwicklungskorridor	ca. 2,0 km
2	NDS	Oberlauf	Gewässerlaufentwicklung mittels Entwicklungskorridor	ca. 0,5 km
3	NDS	Oberlauf	Gewässerlaufentwicklung mittels Entwicklungskorridor, Laufverlängerung	ca. 1,8 km
4	NDS	Oberlauf	Gewässerlaufentwicklung mittels Entwicklungskorridor	ca. 3,0 km
5	NDS	Mittellauf	Sekundärauenentwicklung und Laufverlängerung	ca. 0,8 km
6	NDS	Unterlauf/ Sellstedter See	Nährstoffreduktion durch Automatisierung der Polderschöpfwerke	punktuell
7	NDS	Unterlauf/ Sellstedter See	Deichrückbau, Schaffung eines Feuchtgebietes, Ableitung von Siedlungswasser	Nebengraben
8	HB	Unterlauf	Verbesserung der Uferstruktur - Uferrandstreifen am Nordufer der Geeste	ca. 1,8 km
9	HB	Unterlauf	Optimierung der Lebensraumbedingungen im Grünland-Grabensystem für Flora und Fauna	--- (180 ha)
10	HB	Unterlauf	Pilotprojekt zur Anbindung eines 180 ha großen Grünland-Grabensystems an die Geeste	punktuell

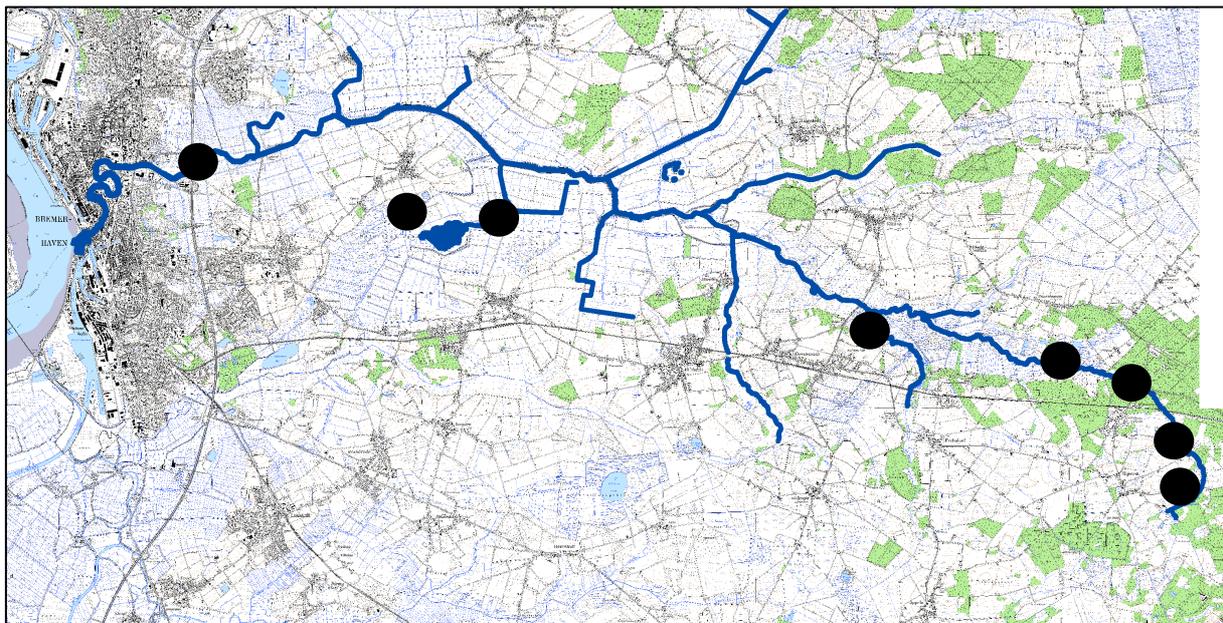


Abb. 16: Kartographische Übersicht über die ungefähre Lage der den zuständigen Fachbehörden gemeldeten grundsätzlichen Maßnahmenvorschläge zur Gewässerverbesserung an der Geeste.

5 Bilanzierung der Projektziele und Ausblick

Das Projekt konnte in seinem Ablauf und mit seinen fachlichen Schwerpunkten wie geplant umgesetzt werden (s. Kap. 2). Wurden in der Anfangs- und Hauptphase Öffentlichkeitsarbeit und erste Maßnahmenfindung gleichermaßen bearbeitet (s. Abb. 1), war in der Endphase die intensive fachliche Erarbeitung von konkreten Maßnahmenvorschlägen für die Meldung an die zuständigen Fachbehörden der entscheidende Arbeitsschwerpunkt.

Entsprechend den Unterzielen ist zu bilanzieren:

Ziel: Projektpräsentation und Pressearbeit

Die persönlich vorgestellte Projektpräsentation bei Verbänden und anderen Gruppierungen mit dem Ziel über das Projekt zu informieren sowie Akzeptanzen und Kooperationen aufzubauen ist sehr zufriedenstellend verlaufen (Details s.u.).

Diverse Presseartikel, die Internetauftritte und der erstellte Flyer zeugen von einer regelmäßigen Außendarstellung des Projekts. Hervorzuheben ist hier insbesondere die Presseserie zur Geeste, die positive Resonanz gebracht hat und die die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung im Hinblick auf die Wahrnehmung der vielgestaltigen Geeste als ein Naturraum prägendes Element deutlich gefördert hat.

Ein Projekt-Zwischenbericht wurde im Juli 2007 erstellt, die fachöffentliche Abschlusspräsentation fand unter reger Beteiligung am 30. April 2008 statt (s. 3.8). Außerdem sind die Ergebnisse mit diesem Bericht online gestellt und damit der Öffentlichkeit zugänglich.

Ziel: Kooperationen aufbauen und Kommunikationsnetze schaffen

Alle Zielgruppen, die anzusprechen geplant waren, wurden in der Kooperationsaufbau- und Projektpräsentationsphase kontaktiert, wenngleich die Resonanz ob einer aktiven Beteiligung sehr unterschiedlich ausfiel. Der weitaus größte Teil zeigte sich der Thematik allerdings aufgeschlossen, und nicht wenige waren an einer aktiven Mitarbeit interessiert. Allerdings ist hier für Fortbestehen und Ausbau des bisher Erreichten eine koordinierende Kraft essentiell, was der BUND in diesem Sinne mit diesem Projekt begonnen hat und auch weiterführen möchte.

Das Ziel, ein erstes, fachübergreifendes Kommunikationsnetz im Geesteraum zu knüpfen und den fachlichen Austausch zu fördern, ist mit insgesamt mehr als 70 aufgebauten Kontakten zweifellos gelungen. Ausdruck dessen ist z.B. die erfolgreiche und enge

Zusammenarbeit mit verschiedensten Partnern bei der Abstimmung und Ausarbeitung meldefähiger Maßnahmenvorschläge für die Fachbehörden oder die motivierte Zusammenarbeit vieler Kooperationspartner bei der Planung und Durchführung des Erlebnistags Geeste (s.u., aber auch 3.6). Als weiterer wichtiger Erfolg ist das Gemeinschaftsprojekt des Kieseinbaus in der Grove zu werten, das bereits während der Projektphase als vorgezogene Maßnahme umgesetzt werden konnte (s. 4.2.1 und 3.3).

Erste Vorbereitungen hin zu einem aktiven **Arbeitskreis** fanden im Rahmen des Geeste-Projekts auf mehreren Ebenen statt (s.o., aber auch 4.1.3, Workshop). Besonders Erfolg versprechend erscheint derzeit ein vom BUND ausgearbeiteter und beim NLWKN eingereicherter Antrag für eine Machbarkeitsstudie im Geeste-Oberlauf in Verbindung mit der Etablierung eines „Runden Tisches“ (Arbeitskreis), das unter Voraussetzung einer Bewilligung im Anschluss an dieses Projekt im Jahr 2009 starten könnte.

Ziel: Öffentlichkeit über WRRL informieren und einbinden (im Sinne von Art. 14 EG-WRRL)

Neben den bereits o.g. Bestandteilen „Projektpräsentation und Pressearbeit“ sowie „Kommunikationsnetze schaffen“ wurden weitere Ansätze für eine Einbeziehung der Öffentlichkeit verfolgt.

Als öffentlichkeitswirksame Veranstaltung ist hier besonders der erfolgreich verlaufene Erlebnistag Geeste hervorzuheben, zu dem mehr als 400 Besucher an die Geeste kamen. Sie konnten mit einem bunten Programm aus sportlichen Aktivitäten und Naturbeobachtung viele Facetten sowohl der Geeste als auch der EG-WRRL erfahren. Von mehreren Seiten wurde der Wunsch nach einer Wiederholung einer solchen Veranstaltung bekundet.

Auch der künstlerischen Aufbereitung des Themas „Wasser/Fluss“ wurde im Projekt nachgegangen. Sie fand ihren Ausdruck in einem Kunstwettbewerb mit einer Schule vor Ort.

Insgesamt gibt es noch viele Ansatzpunkte für ähnliche Veranstaltungen, wie sie bereits im Projektantrag angedacht (z.B. „Weserfisch schmeckt“), jedoch aus Zeitgründen noch nicht umgesetzt werden konnten. Auch das bereits vorliegende Konzept für eine Wanderausstellung könnte noch immer realisiert werden.

Ziel: Beitrag zur Umsetzung der WRRL mit Schwerpunkt Geeste leisten

Das im Projektantrag angedachte Ziel einer übergeordneten **naturschutzfachlichen Maßnahmenplanung** für die gesamte Geesteniederung wurde zugunsten einer intensiven fachlichen Antragsausarbeitung in Schwerpunkträumen im Rahmen dieses Projektes zurückgestellt und auf eine Diplomarbeit verlagert (s.u.), um die aktuelle Chance nutzen zu können, sich aktiv an der Umsetzung der WRRL und Gewässerentwicklungsplanung in Form von konkreten Projektanträgen bei den Fachbehörden beteiligen und direkt wirken zu können, wie es formuliertes Hauptanliegen dieses Projekts war. Dies ist umso bedeutender einzustufen als dass an die Gebietskooperation 26 Unterweser bzw. den NLWKN Betriebsstelle Brake überhaupt nur sehr wenige Maßnahmen gemeldet wurden (P. NEUMANN *mündl.*).

Die im Rahmen dieses Projekts erarbeiteten Grundlagenrecherchen und ersten Maßnahmenideen fanden ihre Fortführung insbesondere in einer von Herrn Dr. Rachor (BUND Unterweser e.V.) betreuten **Diplomarbeit** an der Universität Bremen mit dem Titel „Fließgewässerrenaturierung in der Geesteniederung: Eine Zustandserfassung und Untersuchung der Entwicklungsmöglichkeiten im Rahmen der EG-Wasserrahmenrichtlinie unter Berücksichtigung möglicher Klimaänderungen“, (SCHMIDT 2008). Diese Arbeit ist somit direktes Ergebnis der Bemühungen im Geeste-Projekt.

Aufbauend auf den ursprünglich formulierten Zielen wurde aus aktuellem Anlass die Gelegenheit genutzt, detaillierte Fachdaten zum Vorkommen des Fischotters in der Geesteniederung zu sammeln und daraus konkrete Konsequenzen für den lokalen Artenschutz abzuleiten, die sich teilweise wiederum in Maßnahmenvorschlägen im Sinne der WRRL niederschlagen (s. 4.1.4, 4.2.3).

Fazit

Insgesamt ist festzuhalten, dass mit dem Modellprojekt Geeste wie geplant wichtige Aspekte für eine erfolgreiche Beteiligung an der Umsetzung der WRRL an der Geeste umgesetzt und beigesteuert werden konnten.

Es bestehen aber weiterhin viele Aktionsmöglichkeiten, sowohl im Bezug auf die Gewässerentwicklung an der Geeste als auch im Bezug auf die Bildung eines Facharbeitskreises sowie im Hinblick auf die Öffentlichkeitsarbeit.

Im Rahmen des Modellprojekts Geeste wurden erste Maßnahmenanträge eingereicht und erste Ansätze für verschiedene Wege der Öffentlichkeitsarbeit erprobt, doch zeigt das Projekt umso mehr auf, welch großes Potential für Folgeprojekte noch offen ist.

Literaturverzeichnis

Internet:

<http://www.bund-bremen.net/naturschutz/geesteniederung.php?id=6&subid=8>

<http://www.nlwkn.de>

<http://www.umwelt.niedersachsen.de>

<http://www.wasserblick.net>

<http://www.wasserblick.net/servlet/is/76190/?lang=de>

<http://www.wassernetz.org>

ARGE WRRL (2006): Pilotprojekt Marschgewässer - Maßnahmenvorschläge für Marschgewässer. Phase 1. 37 Seiten.

BACH, L. (2007): Kurzdokumentation der wichtigsten Ergebnisse zur Erfassung des Fischotters (*Lutra lutra*). – Integriertes Erfassungsprogramm-Bremen 2007 Projekt-Nr. 75, Bremerhaven, unveröff. Gutachten i.A. der Haneg GmbH: 16 Seiten.

BACH, L. (2008): Erfassung des Fischotters (*Lutra lutra*) in der Geesteniederung. Unveröff. Gutachten i.A. des BUND Landesverbands Bremen e.V.: 17 Seiten.

BORGGRÄFE, C. & A. KREKEMEYER (2007): Das „Blaue Metropolnetz“ – Entwicklung von Lebensraumkorridoren für den eurasischen Fischotter (*Lutra lutra*) auf Grundlage einer Landschaftsraumbewertung in der Metropolregion Hamburg. – Natur & Landschaft 82 (12): 541-547.

DELFS, L. (1986): Schifffahrt auf der Geeste - Ein norddeutscher Küstenfluß erschließt eine Region. Hamburg.

NIEDERSÄCHSISCHES UMWELTMINISTERIUM (2007): Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen der Fließgewässerentwicklung. RdErl. d. MU v. 22. 11. 2007 – 24-62631/2. Nds. MBl. Nr. 50/2007

NLWKN (2007): Umsetzung der EG-WRRL in Niedersachsen - Leitfaden Maßnahmenplanung Oberflächengewässer. Teil A: Fließgewässer-Hydromorphologie. Empfehlungen zur Auswahl, Prioritätensetzung und Umsetzung von Maßnahmen zur Entwicklung niedersächsischer Fließgewässer. Arbeitsgruppe Maßnahmen Fließgewässer Hydromorphologie der Fachgruppe Oberflächengewässer. Stand 31.08.2007.

RECK, H., K. HÄNEL, M. BÖTTCHER, J. TILLMANN & A. WINTER (2005): Lebensraumkorridore für Mensch und Natur. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 17: 1-67.

REUTHER, C. (2002): Straßenverkehr und Otterschutz. – Naturschutz praktisch Nr. 3: 39 Seiten.

RICHTLINIE 2000/60/EG (2000): Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich Wasserpolitik. Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, Reihe L 327.

SBUV - SENATOR FÜR BAU, UMWELT UND VERKEHR (2004): Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie im Land Bremen. Detaillierte Beschreibung der Gewässer mit Einzugsgebieten > 10 km². Bremen.

http://www.umwelt.bremen.de/buisy05/sixcms/media.php/13/Detail_Beschreibung_OW.pdf

SCHMIDT, A. (2007): Fließgewässerrenaturierung in der Geesteniederung: Eine Zustandserfassung und Untersuchung der Entwicklungsmöglichkeiten im Rahmen der EG-Wasserrahmenrichtlinie unter Berücksichtigung möglicher Klimaänderungen. Unveröff. Diplomarbeit, Universität Bremen.